

reichlich Arbeit mit dem Ausbau der zoologischen Sammlungen der Akademie, die viele mit großer Kunstfertigkeit und einer seltenen Liebe hergestellte Präparate aus seiner Hand besitzen. Kurz vor dem Kriege lernte ich Baer an seiner Tharandter Wirkungsstätte kennen; die Stunden, die ich damals unter seiner lebendigen Führung der Besichtigung der Sammlungen des Instituts widmen konnte, stehen noch heute leuchtend in der Erinnerung.

Der Verein sächsischer Ornithologen ernannte Baer in Anerkennung seiner Verdienste um die vogelkundliche Heimattforschung am 2. April 1932 zu seinem korrespondierenden Mitglied und bereitete ihm damit eine zwar nur bescheidene und späte, aber wohlverdiente Ehrung, der sich der Verstorbene freilich nicht lange mehr erfreuen durfte.

(Eine eingehendere Würdigung der Persönlichkeit des Verstorbenen aus der Feder von O. Uttendorfer, ein Verzeichnis der ornithologischen Arbeiten Baer's sowie sein Bildnis bringen die „Mitteilungen des Vereins sächs. Ornithologen“, Band IV, Heft 4, 1934.)
Rud. Zimmermann, Dresden.

Von unseren Mitgliedern verstarben außerdem:

am 25. 12. 33 Herr Tierarzt Römer-Glatz, Vorstandsmitglied des uns angeschlossenen Tierschutzvereins Glatz. Wir verdanken dem Verstorbenen viele Meldungen.

Am 16. 3. 34 Herr Postbaurat Bertram-Breslau.

Am 14. 12. 34 Dr. Schubert-Neustadt OS., Kommissar für Naturdenkmalpflege in OS. (siehe unten!); desgl. die Mitglieder Richard Schlegel Leipzig; Jul. Dittrich, Silberberg; Gräfin v. d. Recke, Parchau; Willisch, Rokittnitz.

Ferner verstarben

im Mai Herr Amtmann Behr, Steckby, der große Förderer des Vogelschutzes und Erfinder neuartiger Bruthöhlen.

Am 4. 6. 34 Herr Alfred Schifferli, Rösli-Sempach, der Leiter der Schweizerischen Vogelwarte. (Siehe „Der ornithologische Beobachter“, Bern 1934, Heft 9.)

Für den am 31. 12. 33 aus seinem Amt als Kommissar für Naturdenkmalpflege der Provinz Oberschlesien ausgeschiedenen Herrn Prof. Eisenreich, ist Herr Obersteuerinspektor Lindner-Ratibor, ernannt worden, welcher jedoch bald wieder aus dem Amt wegen Arbeitsüberlastung schied. An seine Stelle trat Herr Dr. Schubert-Neustadt OS. Diesem allgemein beliebten, äußerst strebsamen, mit reichen Kenntnissen begabten und dabei sehr bescheidenen Kommissar sollte es aber nur kurze Zeit vergönnt sein, diesen Posten zu bekleiden, denn am 14. Dezember 34 schon erteilte den jungen, tatkräftigen Kommissar der unerbittliche Tod, tiefbetrauert von all seinen Freunden und Mitarbeitern. Drescher.

Schriftenschau.

Die heimischen Singvögel. Herausgegeben von der Staatlichen Stelle für Naturdenkmalpflege. 116 Seiten mit 14 farbigen Tafeln, 60 Abbildungen auf Kunstdrucktafeln (Naturaufnahmen von Dr. Oskar Heinroth), 5 Karten und 11 Abbildungen im Text. Berlin-Lichterfelde, Hugo Bermühler Verlag. Preis in Leinen gebunden RM. 4,80.

Die heimischen Raubvögel. Von Dr. Martin Löpelmann. Herausgegeben von der Staatlichen Stelle für Naturdenkmalpflege. 88 Seiten mit 9 farbigen Tafeln und 73 Abbildungen auf Kunstdrucktafeln (Naturaufnahmen von Dr. Oskar Heinroth), 9 Flugtafeln und 26 Abbildungen im Text. Berlin-Lichterfelde, Hugo Bermühler Verlag. Preis in Leinen gebunden RM. 4,—.

Der Wunsch, unsere heimischen Sing- und Raubvogelarten näher kennen zu lernen, hat wohl jeder ernsthafte Natur- und Vogelfreund. Wer sich nicht wissen-

schaftlich eingehend, sondern aus reiner Liebe zu unseren gefiederten Freunden und aus der Freude tiefsten Naturerlebens mit unserer Vogelwelt beschäftigen möchte, dem werden gerade diese volkstümlichen Bücher willkommen sein. Sie bieten aber auch Lehrern für den naturwissenschaftlichen Unterricht, Förstern, Jägern und Gartenfreunden viel Anregung. Man findet hier in gedrängter, klarer Darstellung alles Wissenswerte über Vorkommen, Kennzeichen, Größe, Stimme, Nest- und Nistplatz, Eier, Körperbau, Gefieder, Lebensweise. Der Raubvogelband enthält außerdem noch Flugbilder, Abbildungen von Federn und eine Bestimmungstabelle für Raubvogelfänge.

Bisher unübertroffen sind die farbigen und schwarzen Naturaufnahmen des Altmeisters der Vogelkunde Dr. Oskar Heinroth. Sie haben gegenüber den sonst üblichen gemalten Bildern den Vorzug unbedingter Naturtreue und vermitteln daher eine völlige Sicherheit im richtigen Bestimmen der Vögel.

Die volkstümlichen Preise ermöglichen jedem Vogelfreund den Besitz der beiden schön ausgestatteten Bändchen.

Schwerin, Felix, Graf: **Fasanen als Jagdwild**. Mit 57 Abbildungen im Text und 2 mehrfarbigen Tafeln. Verlag J. Neumann, Neudamm.

Aus der Feder unseres besten schlesischen Fasanenspezialisten erschien ein Buch über Fasanen, das seine ganz besondere Note trägt und daher eigentlich mit den bisher erschienenen Fasanenwerken nicht recht zu vergleichen ist. Graf Schwerin gab aus dem reichen Schatz eigener Erfahrung sein Bestes und dadurch, daß das Buch so aus der Praxis heraus entstand, wurde es gleichzeitig eine lebendige Schilderung, die nichts mit trockener Gelehrsamkeit gemein hat. Drei Hauptteile umfaßt das Buch: die Naturgeschichte (Systematische Uebersicht der Fasanenfamilie; Systematik der Gattung Phasianus; Unsere Jagdfasanen, Geschichtliches und Naturgeschichtliches); die Hege des Fasans (Hege im freien Revier; künstliche Fasanenaufzucht) und die Jagd des Fasans (Vom Fasanenjagen, vom Fasanenschießen). Es ist ein Werk, aus dem der Jäger, Fasanenzüchter, wie der Ornithologe sich Rat und Anregung holen wird, in welcher Richtung er sie auch sucht. M. Schl.

Brinkmann, Matthias: **Fünf Jahre Storchbeobachtungen in Oberschlesien**. Heft 7 der Schriftreihe der Vereinigung für ober Schles. Heimatkunde. Verlag „Der Oberschlesier“. Oppeln OS.

Verfasser hat fünf Jahre hindurch (1928—1932) die Besiedlungsverhältnisse des weißen Storches in Oberschlesien verfolgt. Er stellte dabei fest, daß im Verlaufe dieser Zeit eine starke Zunahme des Vogels erfolgte, besonders von 1931—32, in erster Linie wohl bedingt durch die Schutzmaßnahmen und durch planmäßige Aufklärung. Diese Zunahme ist nicht allein auf Schlesien beschränkt geblieben, doch ist sie in südöstlichen Gebieten eine bedeutend stärkere als im sonst günstigen Bereich der Küsten, der Seen und der Flußunterläufe. Autor vermutet eine Verlagerung der Storchdichte, insbesondere von der nördlichen und westlichen Verbreitungsgrenze fort. Die ungünstigen Brutmeldungen aus Frankreich und die günstigen aus Ungarn lassen sich im gleichen Sinne deuten. Die aufschlußreiche Arbeit ist auch sonst ein wertvoller Beitrag zur Kenntnis der Biologie des Hausstorches. M. Schl.

Naturschutz-Kalender 1935. Herausgegeben von der Staatlichen Stelle für Naturdenkmalpflege in Preußen. 8. Jahrgang. 60 Kunstdruckblätter, rückseitig mit Textbeigaben. Format 16,5×24,5 cm. Preis 2,50 RM. Verlag J. Neumann, Neudamm.

Allen, denen Natur und Heimat und ihr Schutz am Herzen liegt, ist der Naturschutz-Kalender seit vielen Jahren ein treuer Weggenosse. Auch der 8. Jahrgang ist ihm wieder Freund und Anreger. Durch seinen Bildschmuck, der aus allen deutschen Gauen erlesene Stätten unserer Heimat wiedergibt, durch seine Erläuterungen, die den Leser mit Gegenständen und Fragen des Natur- und Heimatschutzes bekannt machen wollen, will er mithelfen an der Förderung der ungeheuer aufflammenden Bewegung zum Schutze der Heimat und dazu beitragen, daß der Naturschutzgedanke Herzenssache des ganzen Volkes wird. Möchte auch dieser Jahrgang seinen Weg nehmen. In Schule und Haus ist sein Platz. E. D.

Naturschutz. Monatsschrift für alle Freunde der deutschen Heimat mit dem amtlichen „Nachrichtenblatt für Naturschutz“. Im Namen der Staatlichen Stelle für Naturdenkmalpflege in Preußen herausgegeben von Prof. Dr. W. Schönichen. Preis vierteljährlich 2,25 RM. Verlag J. Neumann, Neudamm.

Es ist eine wahre Freude, in der Monatsschrift „Naturschutz“ zu lesen. Für alle Zweige des Naturschutzes ist sie zuverlässiger Berater, auch die Belange des Vogelschutzes werden gebührend berücksichtigt. Heft 5, 1935, berichtet z. B. „Vom Oeltod der Seevögel“; „Zur Geschichte der Waldhühner Ostpreußens“; „Jung-Störche werden verpflanzt“ u. a. m. Neben der deutschen Heimat kommt auch das Ausland mit seinen Naturschutzbestrebungen nicht zu kurz, so daß man auch hier über das Wichtigste ausreichend unterrichtet wird. Die Monatsschrift „Naturschutz“ gehört in jede Haus- wie öffentliche Bücherei. E. Schl.

Der Naturforscher, vereint mit Natur und Technik. Bebilderte Monatsschrift für das gesamte Gebiet der Naturwissenschaften und ihre Anwendung in Naturschutz, Unterricht, Wirtschaft und Technik. Preis vierteljährlich 2,50 RM. Hugo Bermühler Verlag, Berlin-Lichterfelde.

Wir haben schon öfters Gelegenheit gehabt, auf diese schöne Zeitschrift hinzuweisen, deren besondere Stärke die prachtvolle Bebilderung ist, die den „Naturforscher“ in die vorderste Reihe volksbildender Monatsschriften rückt. Da sie gleichmäßig alle Gebiete der Naturwissenschaften berücksichtigt, wird jeder immer irgendwie aus ihr Anregung schöpfen. Die ausgezeichneten Abhandlungen entsprechen der Güte der Bildausstattung. Auch der Ornithologe findet in jeder Nummer des „Naturforschers“ seine Belange vertreten. E. Schl.

Berg, Bengt: Tiger und Mensch. Mit 63 Bildtafeln. In Leinen gebunden RM. 4,80. Verlag Dietrich Reimer/Ernst Johsen, Berlin.

Der neue Bengt Berg führt in den indischen Dschungel und berichtet von seinem König, dem Tiger und dessen Feind oder Freund, dem Menschen. Es ist mehr als ein Tierbuch, wie sie schon so unendlich viel im Laufe der letzten Jahre erschienen — teils gut, teils schlecht; es ist Darlegung von Inhalt und Sinn des Lebenskampfes zwischen Tier und Mensch, am Beispiel des Tigers so meisterhaft geschildert, daß das Buch jeden fesseln muß, der nur einen Funken Sinn für die belebte Natur sein Eigen nennt. Die vielen Bildbeigaben sind wieder Meisterwerke der Tierphotographie, wie wir sie von Bengt Berg nun schon nicht mehr anders gewöhnt sind. E. D.

Hueck, Dr. Kurt: Die Pflanzenwelt der deutschen Heimat und angrenzenden Gebiete. Herausgegeben von der Staatlichen Stelle für Naturdenkmalpflege in Preußen. Lieferung 75—90. Preis der Lieferung in der Subskription RM. 3,—. Hugo Bermühler Verlag, Berlin-Lichterfelde.

Mit dem Erscheinen dieser Lieferungen findet das 3 bändige Werk seinen Abschluß. Es liegt so eine Veröffentlichung vor uns, wie sie in der ausländischen und der übrigen deutschen Literatur nicht wieder zu finden ist: ein erneutes Dokument deutschen Forschergeistes und deutscher Schaffenskraft, im besten Sinne des Wortes. Die Bände, von denen Band 1 den Wald beschreibt, Band 2: Flüsse, Seen, Wiese, Heide und Moore, Band 3: Sand- und Strandpflanzen, Felsen- und Hochgebirgsvegetation, Unkräuter, verzichten inhaltlich bewußt auf eine lehrbuchhafte, systematische Darstellung der Pflanzenarten. Die einzelne Pflanze wird vielmehr textlich und bildlich in ihrer natürlichen Lebensgemeinschaft in leicht verständiger Form betrachtet und dargestellt. Gerade diese ökologische Behandlung der Pflanzenwelt ist für den Ornithologen besonders erwünscht und wichtig. Unendlich viel Fragen, die sich ihm in dieser Beziehung bei der biologischen Behandlung seines Stoffes unwillkürlich aufdrängen, finden hier ihre Beantwortung. Das ganze Werk kann jederzeit in Einzellieferungen bezogen werden, und zwar auch so, daß der Bezug für jeden in Anpassung an seine Wirtschaftskraft möglich ist. Insgesamt wird das Buch von etwa 1000 Naturaufnahmen des Verfassers auf über 400 Bunt- und Schwarztafeln geschmückt. M. Schl.

Der große Brockhaus. Handbuch des Wissens in 20 Bänden. Band 17: Schra—Spu. In Ganzleinen RM. 23,40; bei Umtausch eines alten Lexikons RM. 21,15. Verlag F. A. Brockhaus, Leipzig.

Auf 756 Seiten Text mit reicher Bebilderung erfährt der Benutzer des Lexikons, was die Stichworte von Schra bis Spu umfaßt. Immer wieder staunt man über die Vielseitigkeit und Gründlichkeit des „großen Brockhaus“, so daß er wirklich ein Berater für uns ist. Es interessieren hier wieder besonders die zoologischen, vor allem die ornithologischen Belange, denen — wie immer — in vorzüglichster Weise Genüge getan wird. Hervorgehoben seien die Stichworte „Singvögel“; „Spur“ und „Schweine- und Flußpferde“ mit ihren schönen, instruktiven Tafelbeigaben. G. H.

Die Breslauer Mitglieder des Vereins Schlesischer Ornithologen werden gebeten, sich insgesamt der Ortsgruppe Breslau anzuschließen (Anmeldungen an Herrn Tannhäuser, Breslau 16, Zaunkönigweg 5), um so allen Gelegenheit zu geben, an den regelmäßigen Sonderveranstaltungen der Ortsgruppe teilzunehmen. — Bildung von weiteren Ortsgruppen ist erwünscht.